



amzn.lighthouse

Amazon FBA-Versandmöglichkeiten

Der Wegweiser durch die Vielzahl an Versandmöglichkeiten

free download

Autoren: Björn Hanewinkel & Tobias Jaroschek
Datum: 13.07.2018
Version: 1.1.12

Agenda

Ziel des Dokumentes	2
FBA-Versandmöglichkeiten	2
Exkurs: Prime durch Verkäufer	5
Vor- & Nachteile der AMZN-Versandmöglichkeiten	6
Lieferschwelen in der EU	7
Auswirkung auf die Rechnungsstellung.....	7

free download

Ziel des Dokumentes

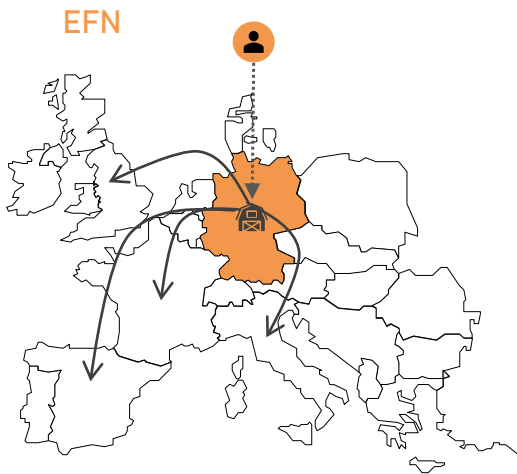
Dieses Dokument soll einen Überblick über die unterschiedlichen „Fulfillment By Amazon (FBA)“-Versandmöglichkeiten geben. Amazon hat das Ziel das größte Online Warenhaus der Welt zu sein. Aktuell verzeichnet Amazon alleine auf dem deutschen Markt ca. 35 Mio. Einzelkunden im Monat. Die anderen vier Amazon Marktplätze Europas stehen für weitere ca. 86 Mio. Einzelkunden (UK 38 Mio., FR 19 Mio., IT 20 Mio., ES 9 Mio.). Um dieses große Auslandspotential zu erschließen bietet Amazon den Händlern - neben der Option des eigenen Direktversands und der Versandoption „Prime durch Verkäufer“ - vier unterschiedliche Fulfillment By Amazon -Versandlösungen an, die nachfolgend vorgestellt werden.

Es wird betont, dass dieses Dokument auf die Komplexität der Amazon Versandmöglichkeiten und die damit verbundenen Prozesse hinweist und diese bestmöglich beschreibt. Da die IFC GmbH keine Rechts- und/oder Steuerberatung ist, verstehen sich alle steuerlichen Informationen vorbehaltlich einer finalen Expertenprüfung.

FBA-Versandmöglichkeiten

1. EFN (Lagerung und Versand mit Amazon)

Grafik 1: Visualisierung „EFN“

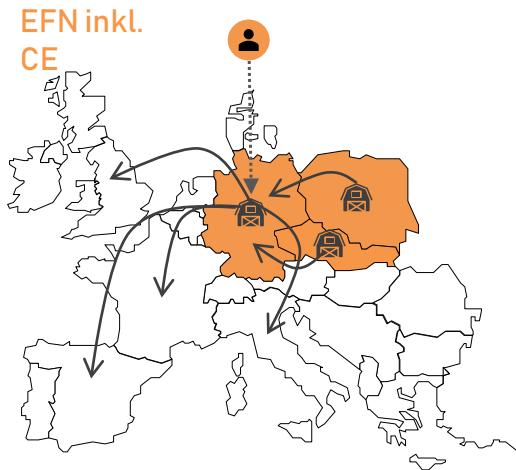


EFN steht für „European Freight Network“. Hier nutzen Händler die Amazon Lager in Deutschland, aus denen heraus alle eingehenden Bestellungen versandt werden. Für alle Transporte innerhalb Deutschlands werden lokale Versandgebühren von Amazon erhoben. Für alle Transporte ins Ausland zahlt der Händler sogenannte EFN-Gebühren, die sich aus Packmaß, Gewicht und Zielland ergeben.

Da sich Händler bei dieser Möglichkeit explizit für eine Amazon-Lagerhaltung in Deutschland ausgesprochen haben, wird zudem eine weitere Gebühr von 50 Cent pro bestellter Einheit fällig. Diese entfällt, wenn Amazon erlaubt wird die eigene Ware auch in Polen oder Tschechien zu lagern (siehe EFN inkl. CE).

2. EFN inkl. CE (Lagerung und Versand mit Amazon)

Grafik 2: Visualisierung „EFN inkl. CE“

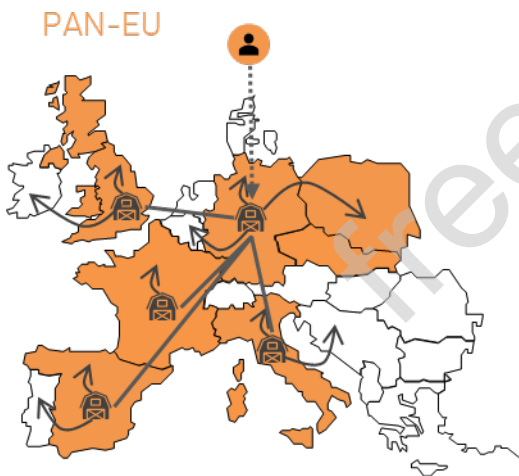


EFN inkl. CE steht für „European Freight Network Central Europe“. Diese Möglichkeit entspricht im Wesentlichen Variante 1. Der Unterschied liegt darin, dass Händler Amazon erlauben die eigene Ware auch in Polen oder Tschechien zu lagern. So werden Bestellungen ggf. auch von dort aus an den Endkunden versandt. Zwar sparen sich Händler hier die zusätzliche Gebühr von 50 Cent pro bestellter Einheit, jedoch setzt die Einwilligung bzw. Bereitschaft der Lagerhaltung in Polen und Tschechien auch eine steuerliche Registrierung und anschließende Umsatzsteuermeldungen voraus. Darüber hinaus existieren weiterhin die gleichen Kosten in Form von EFN-Gebühren für Transporte ins Ausland.

Eine steuerliche Registrierung in den besagten Ländern wird benötigt, da der Umsatz dort stattfindet wo die Ware physisch das erste Mal „bewegt“ wird (solange keine Lieferschwellen überschritten und berücksichtigt werden müssen; siehe Kapitel „Lieferschwelen in der EU, S.5“ und Grafik 7, S.7). Auch dann, wenn bspw. ein deutscher Endkunde auf dem deutschen Marktplatz bestellt, die Ware aber aus Polen heraus versandt wird. Diesen Umstand gilt es auch bei der Rechnungsstellung an den Endkunden zu berücksichtigen, da hierdurch andere Umsatzsteuersätze anfallen können.

3. PAN-EU (Lagerung und Versand mit Amazon)

Grafik 3: Visualisierung „PAN-EU“



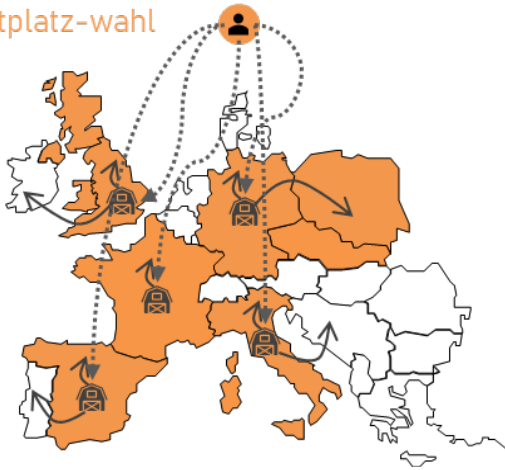
Bei dieser Variante erlauben Händler Amazon die eigene Ware in allen sieben möglichen AMZN-Lagerländern Europas zu lagern. Das sind neben DE, CZ und PL auch Italien (IT), Spanien (ES), Frankreich (FR) und das Vereinigte Königreich (UK). Hier werden zukünftig weitere folgen. In der Slowakei gibt es bspw. bereits ein Lager für Retouren. Die Waren werden von Amazon nach Bedarf verteilt und lokal ausgeliefert. Somit zahlen Händler auch nur die jeweils gültigen lokalen Amazon-Gebühren.

Zwar sparen Händler sich hierdurch Versandkosten und stellen kürzere Auslieferzeiten sicher, jedoch muss auch hier bedacht werden, dass der Umsatz dort anfällt wo die Ware physisch das erste Mal bewegt wird oder Lieferschwelen überschritten wurden. Demnach müssen Händler dafür sorgen in mindestens sieben Ländern ihre steuerlichen Pflichten zu erfüllen. Die Anlieferung der Ware erfolgt weiterhin ausschließlich an deutsche Amazon Lager, von wo aus diese bedarfsorientiert verteilt wird.

4. Lagerbestand im Marktplatzland (Lagerung und Versand mit Amazon)

Grafik 4: Visualisierung „Lagerbestand im Marktplatzland“

Ihre Marktplatz-wahl



Bei dieser Variante können Händler selbst bestimmen, in welche Länder sie Ihre Ware zur Lagerung durch Amazon schicken, sodass von dort aus der finale Endkundenversand durch Amazon stattfindet. Sie haben die Wahl unter verschiedenen AMZN-Logistikzentren in allen fünf Marktplatzländern. Somit lagern die Artikel näher bei den entsprechenden Kunden und können schneller ausgeliefert werden. Außerdem entfallen in den beanspruchten Lagerländern und daraus resultierenden, marktplatzspezifischen Bestellungen die EFN-Gebühren für grenzüberschreitende Lieferungen.

Des Weiteren sind Händler nicht sofort verpflichtet sich in allen potentiellen Lagerländern steuerlich zu registrieren (Bsp. „PAN-EU“) und können somit ihre eigene Internationalisierungsstrategie verfolgen. Neben den steuerlichen Registrierungen in den selbst bestimmten Lagerländern muss jedoch auch die Lieferschwel- len-Thematik Berücksichtigung finden. Abschließend erhöhen sich durch die Inanspruchnahme dieser Variante die Verbringungskosten, da die Ware nicht mehr ausschließlich in deutsche Amazon-Lager geschickt wird.

Exkurs: Prime durch Verkäufer

Damit Endkunden auf Amazon das sogenannte „Prime-Logo“ auf den Produktseiten angezeigt wird, bedarf es für Händler eigentlich der Inanspruchnahme einer der vier vorgestellten FBA-Versandmöglichkeiten. Amazon Prime ist ein Mitgliederprogramm, das Kunden von Amazon verschiedene Premiumservices wie z.B. die kostenlose Lieferung am nächsten Tag anbietet. Kunden vertrauen der Marke Prime, da sie für hohe Versandanforderungen und erstklassigen Kundenservice steht.

Durch die Registrierung für „Prime durch Verkäufer“ können Händler jedoch an diesem Programm partizipieren, ohne dass ihre Ware in einem Fulfillment Center von Amazon lagert und die Lagerhaltung als auch der Versand weiter im eigenen Haus bleibt. Händler erreichen dadurch zusätzlich das Klientel der Prime-Kunden auf Amazon, die direkt aus dem eigenen Lager beliefert werden können. Dafür verpflichten sich Händler die Bestellungen innerhalb eines Tages nach Deutschland, ohne zusätzliche Kosten für Prime-Kunden zu versenden. Nach Abschluss einer Testphase werden die entsprechend für diese Option aktivierten Produkte mit dem Prime-Logo auf den Produktseiten angezeigt, was deren Sichtbarkeit erhöht. Diese Option ist gerade für Artikel interessant die personalisiert verkauft werden, sperrig und großvolumig sind, einen langsamen Warenumsatz haben, oder deren Versand eine besondere Vorbereitung erfordert.

Die Voraussetzungen für das erfolgreiche Bestehen der Testphase (bis zu 90 Tagen), besteht in der termingerechten Übergabe von 99% der Aufträge, einer Stornorate für Bestellungen von unter 1%, dem Erwerb von Versandetiketten über Amazon und der Zusammenarbeit mit von Amazon unterstützten Transporteuren (z.B. DPD).

Vor- & Nachteile der AMZN-Versandmöglichkeiten

Die verschiedenen Amazon-Versanddienstleistungen bieten Händlern viele Vorteile. Die Komplexität der verschiedenen Umsatz-steuermeldungen & -zahlungen muss jedoch berücksichtigt werden. Für eine finale Entscheidung ist eine Break-Even-Betrachtung der unterschiedlichen Kosten essentiell, da bspw. die AMZN PAN-EU Möglichkeit generell erst ab größeren Sendungsaufkommen für sinnvoll zu erachten ist, oder wirklich in allen Amazon-Marktplatzländern aktiv verkauft wird.

Grafik 5: Vor- & Nachteile der Amazon-Versandmöglichkeiten

Vor- & Nachteile der Amazon-Versandmöglichkeiten		
Versandmöglichkeiten	Pro	Contra
EFN	Es werden nur deutsche Amazon Lager beliefert und die Ware ausschließlich in DE gelagert	Für Bestellungen in das Europäische Ausland werden zusätzliche Versandgebühren erhoben
	Es werden keine steuerlichen Registrierungen im EU-Ausland fällig (sofern keine Lieferschwellen überschritten werden)	Es fällt eine zusätzliche Gebühr von 50 Cent für jede versandte Einheit an
EFN inkl. CE	Es werden nur deutsche Amazon Lager beliefert. Amazon übernimmt die Verteilung nach PL und CZ	Es werden steuerliche Registrierungen in PL und CZ benötigt.
	Die zusätzliche Gebühr von 50 Cent für jede versandte Einheit entfällt	Für Bestellungen in das Europäische Ausland werden nach wie vor zusätzliche Versandgebühren erhoben
PAN-EU	Es werden nur Lager in DE beliefert. Amazon selbst übernimmt die Verteilung auf die sieben Lagerländer	Es muss eine steuerliche Registrierung in mind. sieben Ländern Europas erfolgen
	Die zusätzliche Gebühr von 50 Cent für jede versandte Einheit entfällt (Vgl. EFN)	Die Registrierungen bringen einmalige Fixkosten mit sich und nachhaltige fixe Kosten für den/die Steuerberater. Zudem müssen erhöhte Umsatzsteuersätze in der Artikelkalkulation und Rechnungsstellung berücksichtigt werden (Vgl.: DE 19% vs. IT 22%)
	Der Endkundenversand erfolgt unter Berücksichtigung lokaler Versandgebühren	
	Kunden erhalten schneller Ihre Ware, da diese bereits in den Ländern vorgehalten wird	
Lagerbestand im Marktplatzland	Kunden erhalten schneller Ihre Ware, da diese bereits in den Ländern vorgehalten wird	Es muss eine steuerliche Registrierung in den Lagerländern erfolgen für die sich entschieden wurde
	Der Endkundenversand erfolgt unter Berücksichtigung lokaler Versandgebühren	Steigende Verbringungskosten, da die Ware nicht mehr ausschließlich in deutsche sondern in EU-Lager verbracht wird
	Händler können Ihre eigene Internationalisierungsstrategie bestimmen	Verfügbarkeit der Ware im jeweiligen Marktplatz-Land wird nicht mehr durch Amazon sichergestellt

Lieferschwellen in der EU

Des Weiteren ist zu beachten, dass die Inanspruchnahme der unterschiedlichen Versandmöglichkeiten zu weiteren Steuerregistrierungen im EU-Ausland führen kann. Überschreiten die EU-Auslandsumsätze unterjährig die gezeigten Lieferschwellen in Grafik 7 (S.8), so muss ab diesem Zeitpunkt (stichtagsgenau) die Umsatzsteuer nicht mehr in Deutschland oder entsprechenden Lagerländern, sondern in dem entsprechenden EU-Ausland abgeführt werden. Auch im Folgejahr gilt die Abführung der Umsatzsteuer mit entsprechendem Steuersatz im jeweiligen Land, selbst wenn die Lieferschwelle in diesem Jahr nicht mehr überschritten wird. Erst im darauffolgenden Jahr kann diese Besteuerung wieder rückgängig gemacht werden, sofern die jeweilige Lieferschwelle weiterhin nicht überschritten wird.

Auswirkung auf die Rechnungsstellung

Die Überschreitung von Lieferschwellen im EU-Ausland und die Inanspruchnahme der vorgestellten Amazon Versandmöglichkeiten verpflichten Händler zu den beschriebenen steuerlichen Maßnahmen. Um die Ausgangsrechnungen an Endkunden prüfungssicher und korrekt zu erstellen, wird es demnach notwendig nachzuvollziehen und belegen zu können, wo der Umsatz generiert wurde. Die Sicherstellung dieser Informationen bedarf der exakten Verarbeitung der zur Verfügung gestellten Amazon-Berichte und einer entsprechenden, automatisierten IT-Infrastruktur iBa die eigene Rechnungserstellung unter Berücksichtigung von Lieferschwellen und steuerlichen Registrierungen.

Die nachstehenden Beispiele sollen helfen das Thema besser zu verstehen:

Bsp.1: Ein Kunde aus Belgien kauft bei einem in Deutschland ansässigen Händler auf dem dt. AMZN-Marktplatz und der bestellte Artikel wird aus Polen versandt.

- Ausgangslage: Der Händler nutzt das AMZN PAN-EU oder EFN-CE Versandnetzwerk.
- ➔ Ist die Lieferschwelle in Belgien noch nicht überschritten, ist der polnische Umsatzsteuersatz iHv 23% auszuweisen, da die Ware von dort aus verbracht wurde.

Bsp.2: Ein Kunde aus Österreich kauft bei einem in Deutschland ansässigen Händler auf dem dt. AMZN-Marktplatz und der bestellte Artikel wird aus Deutschland versandt.

- Ausgangslage: Der Händler bedient sich der AMZN-Versandmöglichkeit „EFN“, hat aber die Lieferschwelle in Österreich bereits überschritten.
- ➔ Da die Lieferschwelle in Österreich überschritten wurde, greift auch der entsprechende Steuersatz iHv 20%, obwohl die Ware aus Deutschland heraus versandt wurde. Überschrittene Lieferschwellen entkräften somit die bis dahin geltende Anwendung des Steuersatzes des Verbringungslandes.

Bsp.3: Ein Kunde aus Schweden kauft bei einem in Deutschland ansässigen Händler auf dem engl. AMZN-Marktplatz und der bestellte Artikel wird aus Deutschland versandt.

- Ausgangslage: Der Händler nutzt das AMZN PAN-EU Versandnetzwerk und hat die Lieferschwelle in UK überschritten.
- ➔ Ist die Lieferschwelle in Schweden noch nicht überschritten, ist die deutsche Umsatzsteuersatz iHv 19% auszuweisen. Der Marktplatz, auf dem der Artikel gekauft wurde, ist nicht entscheidend für die auszuweisende Umsatzsteuer.

Bsp.4: Ein Kunde aus Frankreich kauft bei einem in Deutschland ansässigen Händler auf dem franz. AMZN-Marktplatz und der bestellte Artikel wird aus Italien versandt.

- Ausgangslage: Der Händler nutzt das AMZN PAN-EU Versandnetzwerk, hat aber die Lieferschwelle in FR noch nicht überschritten.
- ➔ In diesem Fall ist die italienische Umsatzsteuer iHv 22% auf der Rechnung auszuweisen. Der Händler ist zwar in Deutschland ansässig, lagert die bestellte Ware jedoch in Italien und hat die Lieferschwelle in Frankreich noch nicht überschritten.

Die Überschreitung von Lieferschwelen und die Identifikation bestellungsspezifischer Verbringungsländer hat somit nicht nur Einfluss auf die abzuführenden Steuern und durchzuführenden Registrierungen, sondern beeinflussen die eigene Artikelkalkulation iBa den Vertriebskanal Amazon.

Folgende Grafik 6 zeigt die vereinfachte, exemplarische Kalkulation eines Artikels für den deutschen Markt und die Auswirkung des zu versteuernden Auslandsanteils auf die ursprünglich berechnete Marge. Kalkuliert wurde der Artikel mit einem Zielverkaufspreis (44,95€) für den Kunden unter Berücksichtigung der Mehrwertsteuer iHv 19% und einem Deckungsbeitrag von 25%. Vorausgesetzt wird weiter ein Auslandsanteil von ca. 38%, welcher sich wie abgebildet verteilt. Würde der Gesamtumsatz mit 19% versteuert, müssten gemessen am Gesamtabsatz 5.741,51€ Umsatzsteuern gezahlt werden. Den tatsächlich anzuwendenden Auslandssatz berücksichtigt müssten 5.912,88€ - also 171,37€ mehr - bezahlt werden, sodass sich der Deckungsbeitrag um -0,4% und die Marge sich im Verhältnis um -2,3% verschlechtert. Für eine genauere Kalkulation sollte daher ein gewichteter Steuersatz herangezogen werden.

Grafik 6: Auswirkung erhöhter Steuersätze

Artikelkalkulation	DE		500 Stk.		IT		90 Stk.		FR		80 Stk.		ES		70Stk.		UK		60Stk.		Gesamt		
Brutto-VK		44,95 €		22.475,00 €		44,95 €		4.045,50 €		44,95 €		3.596,00 €		44,95 €		3.146,50 €		44,95 €		2.697,00 €			35.960,00 €
MwSt.	19%	7,18 €		3.588,45 €	22%	8,11 €		729,52 €	20%	7,49 €		599,33 €	21%	7,80 €		546,09 €	20%	7,49 €		449,50 €	19,7%		5.912,88 €
Netto-VK		37,77 €		18.886,55 €		36,84 €		3.315,98 €		37,46 €		2.996,67 €		37,15 €		2.600,41 €		37,46 €		2.247,50 €			30.047,12 €
AMZN-VK-Gebühr	15%	6,74 €		3.371,25 €	15%	6,74 €		606,83 €	15%	6,74 €		539,40 €	15%	6,74 €		471,98 €	15%	6,74 €		404,55 €	15%		5.394,00 €
Zwischenergebnis		31,03 €		15.515,30 €		30,10 €		2.709,16 €		30,72 €		2.457,27 €		30,41 €		2.128,44 €		30,72 €		1.842,95 €			24.653,12 €
AMZN-FBA-Gebühr		6,99 €		3.495,00 €		6,99 €		629,10 €		6,99 €		559,20 €		6,99 €		489,30 €		6,99 €		419,40 €			5.592,00 €
Einstandspreis AMZN		24,04 €		12.020,30 €		23,11 €		2.080,06 €		23,73 €		1.898,07 €		23,42 €		1.639,14 €		23,73 €		1.423,55 €			19.061,12 €
Marge/DB	25,0%	9,44 €		4.720,30 €	23,1%	8,51 €		766,06 €	24,4%	9,13 €		730,07 €	23,7%	8,82 €		617,14 €	24,4%	9,13 €		547,55 €	24,6%		7.381,12 €
Selbstkostenpreis		14,60 €		7.300,00 €		14,60 €		1.314,00 €		14,60 €		1.168,00 €		14,60 €		1.022,00 €		14,60 €		876,00 €			11.680,00 €

Grafik 7: Aktuelle Lieferschwellen in der EU, Juni 2018 (Quelle: www.dutypay.eu/de/lieferschwellen)

Aktuelle Lieferschwellen in der EU				
EU-Staat:	Lieferschwelle:		in EURO:	USt-Satz:
Belgien	35.000			21%
Bulgarien	70.000	BGN	35.791	20%
Dänemark	280.000	DKK	37.557	25%
Deutschland	100.000			19%
Estland	35.000			20%
Finnland	35.000			24%
Frankreich	35.000			20%
Griechenland	35.000			24%
Irland	35.000			23%
Italien	35.000			22%
Kroatien	270.000	HRK	36.000	25%
Lettland	24.000	LVL	34.052	25%
Litauen	125.000	LTL	36.203	21%
Luxemburg	100.000			17%
Malta	35.000			18%
Niederlande	100.000			21%
Österreich	35.000			20%
Polen	100.000	PLN	40.293	23%
Portugal	35.000			23%
Rumänien	118.000	RON	28.012	20%
Schweden	320.000	SEK	36.232	25%
Slowakei	35.000			20%
Slowenien	35.000			22%
Spanien	35.000			21%
Tschechien	1.140.000	CZK	46.570	21%
Ungarn	8.800.000	HUF	32.257	27%
Vereinigtes Königreich	70.000	GBP	81.843	20%
Zypern	35.000			18%

free download